

Miriam Müller

Referate mit Stil

Von der Themenfindung
bis zur Bewertung



inklusive
20
Referatsideen



Miriam Müller, Jahrgang 1989, entschied sich nach der Wahl des falschen Ausbildungsberufes und dem anschließenden Abitur für die Selbstständigkeit. Sie unterstützt seit 2011 auf ihrem YouTube-Kanal *schoolseasy* Schüler dabei, den Schulalltag zu meistern.

Über die Qualität und Einfallslosigkeit ihrer vortragenden Klassenkameraden hat sie sich bereits als Schülerin geärgert. Mit diesem Buch möchte sie allen Schülern einen Leitfaden an die Hand geben, der ihnen gelungene Referate ermöglicht.

Man sollte einen schlechten Vortrag augenblicklich
so zurückweisen können wie einen Wein,
der nach Korken schmeckt.

Christian Meier (*1929), deutscher Historiker

Inhalt

Vorwort

Wofür sind Referate gut?

Wann kannst du ein Referat halten?

Vorgaben beachten

Thema wählen

MindMap

Recherchieren

Wo kannst du recherchieren?

Quellen

So gibst du Quellen korrekt an

Informationen sortieren und auswerten

Eine vorläufige Gliederung erstellen

Wie soll dein Referat aussehen?

Verfügbarkeit

Präsentationsprogramme

Gliederung

Einleitung, Hauptteil, Schluss

Schriftliche Ausarbeitung

Referate in einer Fremdsprache halten

Anschauungsmaterial erstellen

Beispiele zeigen - darauf musst du achten

Kein Anschauungsmaterial

Proben

Zusatzmaterial erstellen

Große Mengen drucken

Spickzettel

Generalprobe

Ein Referat mit anderen halten

Kurzreferate

Der Tag X

Lampenfieber

Während des Referates

Körpersprache

Probleme während des Referates

Fragen

Nach dem Referat

Kreative Referatsideen

Checkliste für dein Referat

Referatsthemen

Suchmaschinen

Präsentationsprogramme

Weitere Hilfestellungen

Vorwort



Du hast dir also ein Buch besorgt, das dir helfen soll, Referate vorzubereiten und zu halten. Find' ich super! Das bedeutet nämlich, dass du das gut machen willst, und das ist vorbildlich. Vorweg aber drei Kleinigkeiten. Dieses Buch bietet dir eine Hilfestellung. Es ist dennoch wichtig, dass du deinen Lehrer fragst, ob er bestimmte Wünsche hat. Nicht, dass du am Ende eine schlechte Note bekommst, weil du die Vorgaben deines Lehrers nicht eingehalten hast. Das gilt besonders für die konkreten Referatsvorschläge, die du im zweiten Teil dieses Buches findest. Nicht jeder Lehrer möchte, dass man kreative Referate hält. Frag darum sicherheitshalber nach, ob du das darfst.

Wie du jetzt vielleicht bemerkt hast, spreche ich im oberen Absatz immer von einem Lehrer. Im gesamten Buch verzichte ich darauf, Lehrerinnen, Schülerinnen und andere weibliche Personen zu erwähnen. Das liegt nicht daran, dass ich diese nicht mag, sondern dient der besseren Lesbarkeit. Wenn also von einem Lehrer die Rede ist, ist sowohl ein

Lehrer als auch eine Lehrerin gemeint. Das gilt auch für Schüler und alle anderen Personen, die genannt werden.

Du wirst beim Lesen immer wieder auf **fett markierte Wörter** und Wortkombinationen treffen. Dabei handelt es sich um Themenvorschläge für Referate. Vielleicht hast du Schwierigkeiten ein Thema zu finden, darum versuche ich in diesem Buch möglichst viele verschiedene Themen als Beispiele anzuführen. Im Anhang dieses Buches werden diese Themen erneut und nach Fach sortiert genannt - falls du mal schnell eine Idee brauchst.

Und nun ran an dein Referat! Ich wünsche dir dabei ganz viel Spaß und natürlich eine gute Note.

Miriam

Wofür sind Referate gut?



Hast du dich schon mal gefragt, wofür du ein Referat brauchen kannst? Sicher ist es ganz nett, wenn du etwas über **Pinguine** weißt. Warum aber solltest du deinen Mitschülern erklären, was du schon weißt? Die könnten das alle doch einfach selbst nachlesen. Im Unterricht ist das im Grunde immer der Fall. Der Lehrer gibt vor, welches Thema behandelt wird und legt dir alles in die Hand, was du wissen musst, um das gesamte Thema zu verstehen. Das ist wahnsinnig praktisch, entspricht aber nicht dem, was in deinem Leben einmal passieren wird. Im Gegenteil. Sobald du nicht mehr zur Schule gehst, musst du alles selbst herausfinden. Was auch immer es ist, was du wissen willst, es wird niemanden geben, der dir einfach alles Wissenswerte vorlegt.

Bei einem Referat in der Schule geht es für dich aber gar nicht so sehr darum, dass du dir Wissen aneignest, sondern darum, dass du es weitergibst. Das wiederum funktioniert nur dann, wenn du weißt, wie du vor und mit deinem

Publikum sprichst. Der Inhalt deines Referates ist darum gar nicht so wichtig wie die „Verpackung“, also die Art und Weise, wie du dein Thema vorträgst. Und diese Fähigkeiten wirst du in deinem Leben immer wieder brauchen. Zum ersten Mal, wenn du eine mündliche Prüfung haben wirst. Dann wieder, wenn du dich für einen Job bewirbst. Später musst du in jedem Beruf immer wieder anderen Menschen Themen vermitteln. Dabei stehst du nicht jedes Mal vor einer Tafel und hältst vor vielen Kollegen oder Kunden einen Vortrag. Vielleicht ist es einfach bloß ein Azubi, dem du etwas erklären sollst.

Und auch in deinem Privatleben wirst du mehrfach auf Situationen treffen, in denen du deine Wünsche und Vorstellungen an andere herantragen musst. Deinen Ehepartner willst du von deinen Ideen zur Gartenplanung überzeugen, deine Kinder möchten, dass du ihnen etwas erklärst und deine Eltern wollen hören, warum sie dir diese neue Konsole kaufen sollen.

Mit dem Referat in der Schule hat das nicht mehr wirklich etwas zu tun, sehr wohl aber mit den Fähigkeiten, die du dadurch erwirbst. Du lernst, dich mit einem Thema zunächst auseinanderzusetzen, dann das Wichtigste für dich herauszufiltern und dieses Wissen anschließend so zusammenzufügen, dass du es einer dritten Person verständlich erklären kannst. Genau dafür sind Referate gut.